



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des neuen Jahres erscheint der nächste Newsletter mit aktuellen Berichten und einem Interview mit Dr. Michael Stahl, Chefvolkswirt vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall, in dem er sich zu den wirtschaftlichen Aussichten der M+E-Industrie äußert.

Hervorheben möchten wir in dieser Ausgabe das Thema zur Berufsfelderkundung im Märkischen Kreis. Es werden rund 4.000 Plätze benötigt, um Jugendlichen erste Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen.

Für das neue Jahr stehen wieder einige Projekte und Aktivitäten an. Gerne berichten wir darüber und wünschen Ihnen, ihren Familien und ihren Mitarbeitern ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Lepping

Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes
der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenscheld e. V.

Die Themen:

Aus der M+E-Industrie:

- Interview mit Dr. Michael Stahl

Aus der Region:

- Aufruf von Landrat Thomas Gemke zur Berufsfelderkundung
- Info-Veranstaltung des AGV zur Berufsfelderkundung
- Stipendien der Märkischen Kulturkonferenz
- Erneuter Erfolg der MINIPHÄNOMENTA in Meinerzhagen

Aus dem AGV:

- Arbeitsgruppe Arbeitsrecht

Aus der M+E-Industrie: Interview mit Dr. Michael Stahl

Auf die Investitionen kommt es an

Frage: Herr Dr. Stahl, in der Metall- und Elektro-Industrie laufen die Tarifverhandlungen mit der IG Metall. In welcher Verfassung geht unsere Branche in diese Tarifrunde?

Antwort: Die Konjunktur bewegt sich derzeit eher seitwärts. Die M+E-Industrie ist in das vergangene Jahr mit viel Schwung gestartet, aber das hat auch schnell wieder nachgelassen. Vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein ist die Produktion kaum gewachsen, das gilt auch für die M+E-Industrie in NRW. Die Stimmung in den Unternehmen ist deshalb im Laufe des Jahres spürbar in den Keller gerutscht und scheint sich erst im November und Dezember ein bisschen gefangen zu haben. Auch die Auftragseingänge sind 2014 deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben und werden in NRW nicht die Werte aus dem Jahr 2013 erreicht haben. Dabei ist das Branchenbild recht unterschiedlich: In der Automobilindustrie ist die Nachfrage nach einem guten Start im Verlauf des Jahres immer schwächer geworden, während Maschinenbau, Elektroindustrie und Metallverarbeitung schwach gestartet sind, aber dann in der zweiten Jahreshälfte doch wieder mehr Aufträge bekommen haben.

Frage: Die Branche ist doch eigentlich mit mehr Optimismus in das vergangene Jahr gegangen. Was waren die Ursachen für den Stimmungsumschwung?

Antwort: Zunächst einmal gab es weltweit Krisen und Kriege, die auch die wirtschaftliche Lage verändert haben: In der Ukraine, im Nahen Osten, in Afrika. Noch schwerwiegender war und ist die enttäuschende Entwicklung in einigen Ländern der Eurozone, vor allem in Frankreich und in Italien. Frankreich war über viele Jahre unser wichtigster Handelspartner in der M+E-Industrie, mit etwa 10 Prozent unserer Exporte. Und nicht zuletzt hat auch die Politik in Deutschland mit der Rente mit 63 und dem Mindestlohn mehr Unsicherheit und neue Belastungen in die Wirtschaft gebracht.



Dr. Michael Stahl

Geschäftsführer Bildung und Volkswirtschaft beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall in Berlin und Chefvolkswirt des Verbandes.

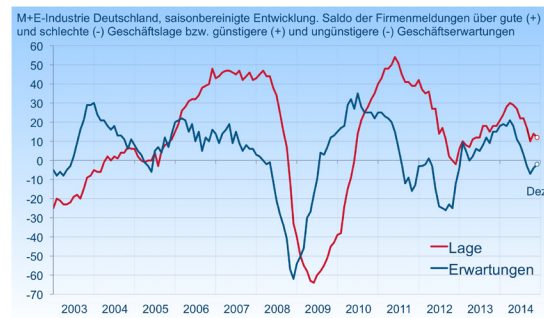
Gesamtmetall ist der bundesweite Dachverband der Arbeitgeberverbände der M+E-Industrie.

Mit Blick auf NRW muss man aber auch sagen, dass die M+E-Industrie offenbar noch mit den Folgen der Krisenjahre 2008 und 2009 zu kämpfen hat. Seit 2010 sind Produktion und Beschäftigung bei M+E an Rhein und Ruhr nicht so stark gewachsen wie in anderen Regionen Deutschlands.

Frage: Positive Nachrichten gibt es Monat für Monat bei uns in Deutschland vom Arbeitsmarkt. Gilt das auch für die M+E-Industrie?

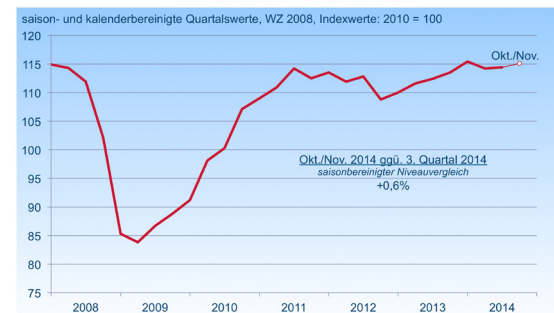
Antwort: Ja, auch in der M+E-Industrie läuft die Beschäftigung unerwartet gut. Unsere Unternehmen haben in Deutschland seit der Krise rund 330.000 Stamm-Arbeitsplätze aufgebaut – rund 50.000 davon in NRW. Auch 2014 haben die Unternehmen bis Oktober bundesweit rund 52.000 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt. Die M+E-Unternehmen in NRW haben dabei etwa 3.400 neue Stellen geschaffen. Vor allem die Automobilindustrie und ihre Zulieferer haben im Branchenvergleich in NRW am kräftigsten zugelegt. Außerdem bilden wir in der M+E-Industrie in Deutschland rund 210.000 Jugendliche zu Fachkräften aus, davon 40.000 in NRW. Das sind sehr positive Zahlen. Aus meiner Sicht ist der hohe Ausbildungs- und Beschäftigungsstand eine Vorleistung der Unternehmen, auch zur Sicherung der Fachkräfte für die Zukunft. Jetzt kommt es darauf an, in einer schwierigen Konjunkturphase diese Arbeitsplätze abzusichern. Dabei muss die Politik helfen und jede weitere Belastung vermeiden. Aber natürlich sind auch die Tarifparteien gefordert, mit einer verantwortungsvollen Lohnpolitik die Arbeitsplätze zu sichern.

Stimmung ist deutlich in den Keller gerutscht



Produktion

Wachstumskurve bleibt flach



Frage: Werfen wir noch einen Blick nach vorne: Welche Entwicklung können wir in diesem Jahr für die M+E-Industrie erwarten?

Antwort: Derzeit erwarten wir, dass die M+E-Industrie zwar weiter wachsen wird, aber im Schnitt nicht ganz so stark wie 2014. Im vergangenen Jahr werden wir für M+E schätzungsweise auf ein Wachstum von etwa 2 Prozent kommen, das lag vor allem an dem enorm starken Jahresbeginn 2014. Die Wirtschaft ist insgesamt 2014 um 1,5 Prozent gewachsen. Für dieses Jahr erwarten wir bei

M+E gut eineinhalb Prozent Wachstum. Zu Jahresbeginn sind die Geschäftserwartungen der M+E-Unternehmen für das nächste halbe Jahr per Saldo noch negativ: es gibt mehr Pessimisten als Optimisten. Schaut man genauer hin, sind vor allem der Fahrzeugbau und Zulieferer z.B. Gießereien, skeptischer als andere Branchen.

Das Umfeld ist derzeit allerdings recht günstig: Die Zinsen sind niedrig und bleiben es auf absehbare Zeit auch. Der schwache Euro macht unseren Export leichter und der günstige Ölpreis lässt den Verbrauchern in Deutschland mehr Kaufkraft. Das alles sind zwar mögliche Verstärker unserer Konjunktur, aber gerade beim Ölpreis kann die Entwicklung auch schnell wieder umschlagen.

Für die M+E-Industrie ist aber besonders wichtig, ob die Unternehmen wieder mehr in Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen investieren, denn die M+E-Industrie ist der wichtigste Lieferant von Investitionsgütern. Die Investitionszurückhaltung in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr bei den Inlandsaufträgen der M+E-Industrie negativ bemerkbar gemacht. Die Investitionen sind aber nicht nur eine Konjunkturstimulans, sondern Voraussetzung für Wachstum und für höhere Produktivität. Sie sind der Wachstumstreiber der Wirtschaft. Investitionen schaffen Arbeitsplätze und fördern Innovationen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

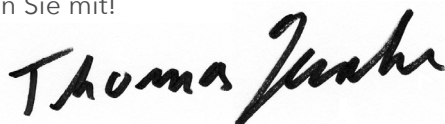
im Märkischen Kreis hat der Wettbewerb um Nachwuchskräfte bereits begonnen. In Folge des demografischen Wandels wurden 2014 nicht mehr alle freien Ausbildungsplätze besetzt. Die Partner des Ausbildungskonsenses sind sich einig: Unternehmen, die langfristig an einer Fachkräftesicherung in der Region interessiert sind, müssen sich öffnen und frühzeitig für ihre Ausbildungsberufe werben. Den Fachkräftenachwuchs von morgen finden Arbeitgeber in den Schulen. Ich kann Sie nur dazu ermuntern: Nutzen Sie die Plattform der Berufsfelderkundung!

Im Märkischen Kreis geht die Berufsfelderkundung 2015 in die zweite Runde. Gut 2.200 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen machen sich dieses Jahr auf den Weg, erste Schritte in die Arbeitswelt zu unternehmen. Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAOA) ist die Berufsfelderkundung ein verbindliches Standardelement der Berufsorientierung. An drei Tagen sollen die 13- und 14-Jährigen Gelegenheit haben, drei unterschiedliche Berufsfelder kennen zu lernen und einem „Realitätsscheck“ zu unterziehen. Sie erfahren, ob ihre Erwartungen an die gewählten Berufsfelder auch der Wirklichkeit entsprechen und können sich später zielgerichtet für einen möglichen Berufszweig entscheiden. Im Gegenzug erhalten Unternehmen die Möglichkeit, potenziellen Nachwuchs frühzeitig kennenzulernen und für ihre Ausbildungsberufe zu begeistern.

Für die Berufsfelderkundung brauchen wir im Märkischen Kreis dieses Jahr rund 4.000 Plätze. Um diese Mammutaufgabe zu stemmen, ziehen alle am Ausbildungskonsens beteiligten Partner an einem Strang: Die Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft, die Arbeitgeberverbände, die Gewerkschaften, die Arbeitsverwaltung, die Kommunen, die Gesellschaft für Struktur- und Wirtschaftsförderung (GWS), die Schulen und viele mehr engagieren sich, damit alle Schülerinnen und Schüler in die Arbeitswelt hineinschnuppern können.

Das Internet-Buchungsportal www.berufsfelderkundung-mk.de, führt Unternehmen und Schüler zusammen. Mit Hilfe dieser Datenbank können Sie für Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsberufe werben, Ihre Informationen und Angebote einstellen.

Machen Sie mit!



Landrat Thomas Gemke

Aus dem AGV: Info-Veranstaltung des AGV zur Berufsfelderkundung

Gemeinsam von Best-Practice-Beispielen profitieren

Der AGV und die Kommunale Koordinierung des Märkischen Kreises haben am 26. Januar 2015 eine Informationsveranstaltung im Hanns-Martin-Schleyer-Haus durchgeführt. Die Lumberg Connect GmbH und die Otto Fuchs KG sowie die Agentur David & Goliath haben über ihre Erfahrungen aus der Berufsfelderkundung im Jahr 2014 berichtet. Die zahlreichen erschienenen Personal- und Ausbildungsverantwortlichen haben sich intensiv über die Chancen eines frühzeitigen gegenseitigen Kennenlernens von Schülern und Unternehmen ausgetauscht und das neue Buchungsportal www.berufsfelderkundung-mk.de kennengelernt.



win - win
für Unternehmen und
Schüler durch
das Buchungsportal
www.berufsfelderkundung-mk.de

Arbeitgeberverbände fördern Stipendien der Märkischen Kulturkonferenz (MKK)

Franziska Wilhelm (Bild links) in der Kategorie Literatur, Xavier Larsson Paez (Bild rechts) in der Kategorie Musik (Saxophon), Anne Duk Hee Jordan und Lukas Schmenger teilen sich die Auszeichnung für bildende Kunst (ohne Bild).



Seit 35 Jahren vergibt die MKK jedes Jahr eines der bundesweit höchstdotierten Kulturstipendien. Jedes Stipendium ist dotiert mit 12.000 Euro. Möglich ist dies nur durch die Unterstützung von Sponsoren, betonten bei der feierlichen Übergabe sowohl MKK-Vorsitzender Ulrich Frenschkowski als auch der stellvertretende Landrat Detlef Seidel. Sie dankten vor allem den beiden Arbeitgeberverbänden der Region – dem AGV Lüdenscheid und dem Märkischen Arbeitgeberverband aus Iserlohn für ihre maßgebliche Unterstützung. Die MKK-Stipendien haben inzwischen eine große Bedeutung weit über die Grenzen des Kreises hinaus und tragen dazu bei, die Region bekannt zu machen. Gleichzeitig leisten die Stipendiaten in ihrem Stipendienjahr einen erheblichen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region. Sie sind immer wieder im Märkischen Kreis präsent, mit Lesungen, Konzerten und Ausstellungen.

Zum zweiten Mal gab es in diesem Jahr den Wettbewerb „MKK-Jugend“, um den künstlerischen Nachwuchs in der Region zu fördern. Nachdem bei der Premiere junge Musiker im Rampenlicht standen, wurden diesmal die mit 400, 200 und 100 Euro dotierten Preise im Bereich Kunst, da insbesondere für Zeichnungen, vergeben. Die Preisträger sind: Alexandra Grygoryan von der Jugendkunstschule Iserlohn, Franziska Maas aus Kierspe und Christian Edelhoff aus Iserlohn.

Die „weichen“ Standortfaktoren machen manchmal den Unterschied: Die Märkische Region – Industrieregion in schöner Landschaft und mit reichhaltigem Kulturangebot.

Aus der Region: MINIPHÄNOMENTA in Meinerzhagen

Erneuter Erfolg der MINIPHÄNOMENTA in Meinerzhagen

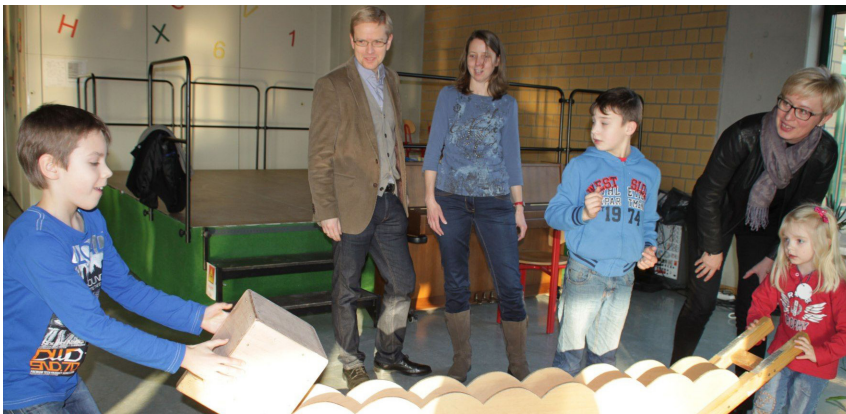
Kinder und Eltern, die gemeinsam ausprobieren, experimentieren, staunen, Lösungen entwickeln: Spaß und Neugier prägten den Nachmittag der offenen Tür in der Grundschule Am Kohlberg in Meinerzhagen am 23. Januar 2015. Nach der ersten Ausleihe im Jahr 2013 waren erneut rund 25 Experimentierstationen der MINIPHÄNOMENTA in der Schule aufgebaut.

Schulleiterin Sibylle Eich und die Vorsitzende des Förderkreises, Frau Susanne Kiehn, sind erneut begeistert. Das selbstständige Entdecken der aufgebauten Stationen habe bei den Schülern und Schülerinnen eine wahre Experimentierfreude geweckt. Einige hätten sogar Dinge von Zuhause mitgebracht, um damit weitere Versuche zu unternehmen.

Kinder sammeln elementare Erfahrungen beim selbstgesteuerten Experimentieren und tun etwas für ihre naturwissenschaftliche Bildung.



Selbst das Fernsehverhalten vieler Kinder habe sich verändert, erzählte die Schulleiterin. Die Kinder hätten sich mehr Wissenssendungen angeschaut und davon berichtet. Der AGV unterstützt die Ausleihe der MINIPHÄNOMENTA und die hierfür erforderliche vorherige Schulung von zwei Lehrern erneut gerne. Die MINIPHÄNOMENTA mit ihren Experimentierstationen ist ein gemeinsames Projekt der Arbeitgeberverbände in NRW und ihrem Dachverband Unternehmer NRW, um die MINT-Bildung in unserem Bundesland zu fördern. AGV-Geschäftsführer Christian Lepping machte sich beim Nachmittag der offenen Tür selbst ein Bild davon, wie gut die MINIPHÄNOMENTA bei Kindern und Eltern ankommt. Zweieinhalb Wochen dauerte die Aktion. Neben den eigenen Schülern hatte die Schule auch Meinerzhagener Kindergärten eingeladen und eine Reihe von Vorschulkindern konnten so auch die Experimente ausprobieren.



Aus dem AGV: Arbeitsgruppe Arbeitsrecht

„Immer aktuell und aus erster Hand“

Das ist ein Leitsatz der gemeinsamen Arbeitsgruppe Arbeitsrecht des AGV und des Märkischen Arbeitgeberverbandes aus Iserlohn. Zweimal jährlich informiert Günter Marschollek, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Hamm, Personalverantwortliche aus Mitgliedsunternehmen und ehrenamtliche Richter und Richterinnen. Am 27.11.2014 begrüßte Kristina Junge im Namen des AGV Günter Marschollek in Lüdenscheld, der die aktuelle Rechtsprechung u.a. zum AGG, zum Urlaubs- und Betriebsverfassungsrecht sowie zum Kündigungsschutz vorstellte und mit den Teilnehmern intensiv die Auswirkungen auf die betriebliche Praxis diskutierte.



Impressum

Herausgeber:
Arbeitgeberverband der
Metall- und Elektro-Industrie
Lüdenscheld e. V.
Staberger Straße 5
58511 Lüdenscheld

Verantwortlich
für den Inhalt:
RA Christian Lepping

Redaktion:
Bettina Görlitzer,
RA Christian Lepping

Fotos:
Bettina Görlitzer

Layout:
PAGA Werbung